

Stenographisches Protokoll.

Trauersitzung des Landtages von Niederösterreich.

Donnerstag, den 25. Jänner 1951.

Aus Anlaß des Ablebens des Landtagsabgeordneten Franz Vesely.

PRÄSIDENT (um 14 Uhr 30 Min.): Hohes Haus! Sehr verehrte Trauergäste! Ein tragisches Geschick hat ein Mitglied des Landtages plötzlich und unvermittelt aus unserer Mitte gerissen: Abg. Vesely ist gestern auf der Fahrt von seinem Wohnort Perchtoldsdorf in das Landhaus tödlich verunglückt.

Der von ihm benützte Kraftwagen stieß infolge Vereisung der Fahrbahn auf der Kreuzung Eichenstraße—Margaretengürtel mit einem schweren Lieferwagen der Ankerbrotwerke zusammen. Der Wagen wurde durch den Zusammenstoß derart beschädigt, daß es erst nach Aufschweißen der Türen gelang, den Abg. Vesely und den Fahrer Felix Brandner aus dem Fahrzeug zu befreien. Mit einem schweren Schädelgrundbruch wurde Abg. Vesely in die 2. Unfallstation, Professor Dr. Denk, gebracht und dort sofort operiert. Leider blieben die Bemühungen der Ärzte erfolglos. Vier Stunden nach dem Unfall, um 12 Uhr 15 Min., verschied Abg. Vesely, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Abg. Franz Vesely wurde am 7. August 1898 in Perchtoldsdorf als Sohn eines Fabrikarbeiters geboren und wuchs in sehr dürftigen Verhältnissen auf. Seine Eltern hatten außer für ihn noch für sechs Kinder zu sorgen. In der Familie herrschte daher Armut und Not, durch die auch seine körperliche Entwicklung und Gesundheit beeinflußt wurde. Dies war mit eine Ursache, daß Vesely schon in jungen Jahren sich mehr den Büchern zuwandte, als dem bewegten frohen Treiben seiner Alterskameraden. Seine Begabung und seine Lernerfolge in der Schule machten die Dienstgeberin seines Vaters auf ihn aufmerksam und veranlaßten sie, dem aufgeweckten Jungen den Besuch der Lehrerbildungsanstalt zu ermöglichen.

Im ersten Weltkrieg mußte der Lehramtskandidat Vesely zum Militär einrücken, wurde als Offizier wiederholt ausgezeichnet und geriet in russische Kriegsgefangenschaft, in der er zwei Jahre als Eisenbahnarbeiter in Westsibirien verbrachte. Nach seiner Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft setzte er trotz eines Lungenleidens, das er sich in der Gefangenschaft zugezogen hatte, sein Studium eifrig fort und beendete es mit vorzüglichem Erfolg. Sechs Jahre später war er nach Ablegung aller er-

forderlichen Prüfungen bereits als Hauptschullehrer tätig.

Bis in die schicksalhaften März tage des Jahres 1938 wirkte er als niederösterreichischer Schulmann und setzte sich tatkräftig für die Interessen der Lehrerschaft und insbesondere für deren Fortbildung ein. Wie sehr ihm sein Beruf am Herzen lag und wie freudig und stolz er sich zu seinem Berufsstand bekannte, konnte der Landtag immer wieder feststellen, wenn im Hause Schul- und Lehrerfragen behandelt wurden und Abg. Vesely Gelegenheit hatte, hierzu seine Ansichten zu äußern.

Nach dem März 1938 wurde Abg. Vesely aus dem Schuldienst entfernt. Obwohl ausgezeichnete österreichischer Offizier, erklärten ihn die damaligen Machthaber als wehrunwürdig. Hierdurch blieb es ihm erspart, in der Deutschen Wehrmacht für die Ziele des Nationalsozialismus kämpfen zu müssen.

Als im April 1945 der Krieg beendet war und die zusammengebrochene nationalsozialistische Herrschaft allerorts chaotische Zustände zurückgelassen hatte, half Abg. Vesely mit einer kleinen Schar aufrechter Männer in seinem Wohnort Perchtoldsdorf wieder geordnete Verhältnisse herzustellen. Die Sozialistische Partei Österreichs kandidierte ihn in der Novemberwahl 1945 für den Landtag, bei der er auch gewählt wurde. Seither gehörte Abgeordneter Franz Vesely dem niederösterreichischen Landtag an und war eines seiner eifrigsten Mitglieder. Sein umfangreiches und tiefgründiges Wissen, seine strenge Sachlichkeit und seine vornehme menschliche Gesinnung haben ihm nicht nur die Liebe und Verehrung seiner Parteifreunde, sondern auch die Hochachtung und Wertschätzung seiner politischen Gegner und der breiten Öffentlichkeit gewonnen. Seine Reden im Hause waren von einer klassischen Einfachheit und Klarheit, so daß sie auch bei Behandlung schwieriger Probleme jedermann verständlich waren. Als gewissenhaftem Obmann des Finanzkontrollausschusses verdankt ihm der niederösterreichische Landtag manche nützliche Reform und zahlreiche wertvolle Anregungen zur Vereinfachung und sparsamen Gebarung der Landesverwaltung. Durch diese seine öffentliche Tätigkeit hat er sich große Verdienste um unser Land erworben, an dem er mit großer Liebe, die sich

besonders in den schweren Tagen des Zusammenbruches bewährte, gehangen ist.

Wir alle sind Zeugen, mit welcher Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit sich Abg. Vesely bemühte, alle dem Landtage gestellten Aufgaben zu behandeln und mit welchem Ernst er sie einer Prüfung unterzog. Ich halte mich als Präsident dieses Hohen Hauses für verpflichtet, ihn als einen der vorbildlichsten Abgeordneten des niederösterreichischen Landtages zu bezeichnen. Abg. Vesely hat die Grundregeln der Demokratie stets genau beachtet und hat seine vornehme Lebensart auch in den hitzigsten Debatten immer bewahrt. Das Interesse des Landes ist ihm höher gestanden als alle Sonderinteressen. Wenn es das Wohlergehen des Landes erforderte, ist er sowohl hier im Hause als auch außerhalb desselben ein mutiger, aufrechter Kämpfer und Streiter gewesen.

In tiefer Trauer nehmen wir von dem so tragisch Dahingeshiedenen Abschied und sprechen ihm für seine tatfreudige Treue und Liebe zu seinem Volk den Dank des Landes Niederösterreich aus. Die Verdienste, die sich Abg. Franz Vesely in den schwersten Jahren der Geschichte unseres Landes um Volk und

Heimat erworben hat, werden ihm ein bleibendes Andenken sichern.

Unser inniges Beileid sprechen wir seiner vom Schicksal so schwer getroffenen Gattin und seiner Familie aus. Unser Beileid gilt auch der Partei des Verstorbenen, dessen Tod eine zukunftsreiche politische Laufbahn jäh unterbrochen hat.

Hohes Haus! Sehr geehrte Frauen und Herren! Ich bringe noch das Beileidsschreiben des Herrn Bundeskanzlers Ing. Dr. Figl zur Verlesung (*liest*):

„Soeben erreicht mich die erschütternde Nachricht vom Ableben des Landtagsabgeordneten Vesely, der auf tragische Weise den Tod gefunden hat. Ich übermittle Dir und dem Landtage von Niederösterreich den Ausdruck meines innigsten Mitgefühls.“

Sie haben sich zum Zeichen der Trauer um den Verstorbenen von den Sitzen erhoben. Ich werde diese Trauerkundgebung dem amtlichen Protokoll über die heutige Sitzung einverleiben lassen.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 14 Uhr 40 Min.)